

er sich mit seiner Mappe auf den Weg zum Vereinslokal. Dort angekommen, wurde er auf geschickte Weise urplötzlich in den hell erleuchteten Festsaal geführt. Sein Erstaunen war groß, er wollte es nicht glauben, die Innungsmitglieder waren hier mit ihren Frauen, erwachsenen Angehörigen und einigen Gästen versammelt. Er mußte einsehen, daß die Feier ihm gelten sollte und er sich zu fügen hatte. Sein Erstaunen wuchs noch mehr, als er oben an der geschmückten Hufeisentafel seine Gattin und Tochter erblickte. „Ihr seid auch hier, ihr wolltet doch zum Kristall-Palast“, waren seine Worte. Sicherlich wurde ihm jetzt klar, auch der beste Obermeister muß in die ausgelegten Fangnetze gehen, wenn die Frauen mit im Bunde sind. Mit sanfter Gewalt mußte er in den geschmückten Sessel gesetzt werden. Stellvertreter Obermeister, Kollege Mark, begrüßte mit herzlichen Worten den Obermeister und alle Anwesenden. Hierauf folgte ein Begrüßungslied. Ein Kollege hielt die Festrede. Seinen Ausführungen folgte Herr Kneer mit großer Aufmerksamkeit und Rührung. Ein Hoch auf den Obermeister wurde begeistert aufgenommen. Herrn Kneer wurde die Jubiläumsspende der Innung überreicht, eine Plakette, in Silber getrieben, in künstlerischer Form angefertigt vom Kollegen Pietsch. Auch mit einem Ehren-Diplom der Handwerkskammer wurde der Jubilar überrascht. Die Begeisterung war groß. Ein Jubilarlied, eigens für den Abend gedichtet, wurde mit stolzer Freude gesungen. Weitere zwei Uhrmacherlieder standen zur Verfügung. Nun erhob sich Herr Kneer, um allen und für alles zu danken. Es hatte sichtlich auf ihn einen tiefen Eindruck gemacht. Auch die Fidelitas kam zu ihrem Recht. Die Jugend hatte bereits bei den ersten Musikklangen das Tanzbein geschwungen, die Aeltern folgten. Kollege Fortmüller feierte in launigen Worten die Damen. Er verriet uns auch, daß die Deputation der Innung am Jubiläumstage in überaus gastlicher Weise von Mutter Kneer bis zum späten Nachmittag festgehalten wurde. Paulchen Spaßmacher (Kollege Aßemacher) war an dem Festabend besonders gut aufgezo-gen. Mit seinem rheinischen Humor führte er, der ewige Jüngling, den weiteren Teil des Abends. Bald war auch Onkel Kurt (Kollege Hardtung) warm geworden und unterstützte Paulchen fleißig. Schön war der Festabend von Anfang bis zu Ende. Der Obermeister versprach, den geäußerten Wünschen zu folgen und alljährlich ein Innungsfest zu veranstalten. Mit nochmaligen Dankesworten und einem Hoch auf die Innung schloß er in vorgerückter Stunde die Feier.

Herne. (Zwangsin-nung.) Am 6. und 7. April konnten die beiden Kollegen, Herr Josef Lugge und Herr Julius Hilsberg, der erstere auf ein 40jähriges Geschäfts-jubiläum, der andere auf ein 50jähriges Uhrmacher-Berufsjubiläum zurückblicken.

Herr Lugge, in weiten Kreisen seiner Berufskollegen bekannt, gründete am 6. April 1887 in Neuß sein Uhrmacher- und Goldwarengeschäft und siedelte vor etwa 30 Jahren nach Herne über. Seit dieser Zeit ist Herr Lugge als Vorstandsmitglied eifrig in unserer Organisation tätig und hat für unseren Beruf nicht Weniges geleistet. Auch hat er es verstanden, sein Geschäft auf beachtenswerte Höhe zu bringen. Wir hoffen, daß Herr Lugge uns als Vorstandsmitglied und daß sein Humor ihm und uns noch lange Jahre erhalten bleiben.

Herr Julius Hilsberg erlernte in seiner Vaterstadt Oldenburg das Uhrmacherhandwerk, machte sich 1889 in Delmenhorst selbständig und kam mit seinem Geschäft im November 1899 nach Herne. Auch Herr Hilsberg, der im 66. Lebensjahr steht, hat sich sowohl als Mensch und auch als Uhrmacher bei der Herner Bevölkerung ein ausgezeichnetes Ansehen erworben.

Die Mitglieder der Uhrmacher-Zwangsin-nung sprechen auch an dieser Stelle den Jubilaren ihre herzlichen Glückwünsche aus und hoffen, daß beide Herren der Innung noch lange erhalten bleiben.

Landeshut i. Schl. (Verein.) Zweite Vierteljahrsversammlung vom 27. März. Herr Kollege Stadtverordneter Tyrolf (Schömborg) ergriff das Wort zur Feier des Tages, an dem 6 Kollegen für 50-, 40- und über 30jährige Meisterjubiläen durch Ueberreichung von Ehrendiplomen der Handwerkskammer zu Liegnitz geehrt wurden. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt. In den Verein wurde ein neuer Kollege, Reinhold Pfeiffer aus Wittgendorf, als Mitglied einstimmig aufgenommen. Es wurden alsdann verschiedene Verbandsschreiben verlesen. Anfang Mai findet, veranstaltet vom Provinzialverband Schlesischer Uhrmacher, ein Kursus für elektrische Uhren statt, an dem sich auch einige Kollegen des Vereins beteiligen werden. Als Delegierter zur Vorstandssitzung am 12. April in Breslau wird Kollege Beck aus Landeshut den Verein vertreten. Nach dem geschäftlichen Teil hielt Herr Menge aus Magdeburg einen interessanten Vortrag über Versicherungen. Zu festen Abschlüssen behielten sich die Anwesenden der Versammlung die Zeit noch vor. Die nächste Versammlung findet am 3. Juli in Rothenbach statt.

Bednarek, Schriftführer.

Glashütte. Die Uhrmacher-Verbindung „Urania“, e. V., hielt am 31. März ihre diesjährige satzungsgemäß einberufene Hauptversammlung im Lehrsaale der Uhrmacherschule ab. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Hugo Müller und Erledigung der Eingänge berichtete er kurz über das Vereinsleben im vergangenen Jahre, hob dabei die Verdienste des Herrn Oberstudiendirektor

Dr. Giebel durch die Darbietung einer interessanten Vortragsreihe aus dem astronomischen Gebiete hervor. Der vom Kassierer, Herrn Richard Kadner erstattete Kassenbericht ließ ein Minus des baren Kassenbestandes erkennen, infolge der Reparaturkosten für die Sternwarte bei fast gleichzeitigem Ausbleiben der Jahresbeiträge auswärtiger Mitglieder; 2 Mitglieder in New York sowie auch andere „Getreue“ Mitglieder in Urania in dankenswerter Weise. Das Vermögen blieb gedachten der Urania in dankenswerter Weise. Das Vermögen blieb durch den Wert der Sternwarte ziemlich voll in alter Höhe (etwa 13000 Mk.). Die von den Kassenrevisoren angesichts der korrekten Kassenführung beantragte Entlastung des Kassierers wurde einstimmig erteilt. Die Vorstandswahlen ergaben die fast einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. Angeregt wurde die Erneuerung einiger der Fachgenossen kollegial verbindender Wanderabende und die Wiedereröffnung von Vortragsabenden. Herr Dr. Giebel ergriff sodann das Wort zu seinem Schlußvortrag, sprach über „Ebbe und Flut“; er gedachte hierbei des großen Gelehrten Newton und erklärte ziffernmäßig die Größe der Anziehungskräfte, die bei Ebbe und Flut so demonstrativ ihr Spiel treiben. Eine ebenfalls anregende fachliche Unterhaltung, das Gebiet der Reglage berührend, beschloß den recht ergiebigen Abend, dem sich nun im Sommer solche auf der Urania-Warte anschließen werden.

Glasschutzvereinigung der Uhrmacher Ostthüringens und des Landesverbandes Thüringen der Juweliere, Gold- und Silberschmiede. Die am 27. März in Gera, Heinrichsbrücke, abgehaltene diesjährige Generalversammlung ließ in bezug auf die Beschickung zu wünschen übrig. Es wurde angenommen, daß die Mitglieder im allgemeinen mit der Einrichtung zufrieden sind. Den Jahres- und Geschäftsbericht gab der Geschäftsführer Opitz. Das letzte Jahr war reich an Schäden, die jedoch zur Zufriedenheit aller Betroffenen erledigt wurden, so daß einige für die schnelle und kulante Erledigung unaufgefordert Dankschreiben sandten. Die Bücher waren von einem Bücherrevisor geprüft und für richtig befunden worden, Kasse wurde durch Bankbuch und Postscheck nachgewiesen. Auf Antrag wurde dem Geschäftsführer Entlastung erteilt und ihm Dank für die Arbeit gezollt. Nähere Angaben über Ein- und Ausgaben gehen den Mitgliedern mit der Umlagenachrichtigung wieder zu. Die Umlagen werden in gleicher Höhe wie bisher erhoben. Anträge wurden nicht gestellt. Der Geschäftsführer Opitz erklärte sich bereit, noch ein Jahr die Arbeiten zu übernehmen. Die Schreibarbeiten sollen einem geeigneten Herrn übergeben werden, jedoch bleibt die Leitung weiter in den Händen des alten Geschäftsführers. Uhrmacher und Goldschmiede, welche unserer Vereinigung beitreten wollen und diese bisher sich sehr gut bewährte Versicherung auch sich zunutze machen wollen, mögen sich an den Unterzeichneten wenden. I. A.: Otto Opitz.

Verschiedenes

Ueber die Zusammenschließbewegung in der deutschen Uhrenindustrie wird uns von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt:

An den Fusionsverhandlungen sind die nachstehenden Firmen beteiligt:

Firma	Aktienkapital	Arbeiterzahl
Gebr. Junghans A.-G., Schramberg	14,980 Mill. Mk.	etwa 4000
Kienzle Uhrenfabrikation A.-G., Schwenningen	6,4 „ „	2600
Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken A.-G., Freiburg i. Schlesien	2,66 „ „	1600
Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik, Schramberg	3 „ „	1300
Friedrich Mauthe G. m. b. H., Schwenningen	2-3 „ „	1500
Thomas Ernst Haller A. G., Schwenningen	2,4 „ „	1250

Die Verhandlungen dauern nun bereits über ein Jahr, konnten aber bis jetzt zu einem abschließenden Ergebnis nicht gebracht werden, da die zu überwindenden Schwierigkeiten infolge der verschiedenartigen Struktur der einzelnen Firmen in ihrem organisatorischen und persönlichen Aufbau außerordentlich groß sind. Zweck des Zusammenschlusses ist die Erreichung einer Wirtschaftlichkeit der Betriebe durch Rationalisierung der Fabrikation und des Verkaufsapparates und durch Ausschaltung des immer heftiger werdenden Preiskampfes.

Der Zusammenschluß ist in der Weise geplant, daß eine neue Aktiengesellschaft gegründet wird, die sämtliche beteiligte Firmen aufnimmt, so daß alle Fabriken in einer einzigen Aktiengesellschaft vereinigt werden. In verschiedenen grundsätzlichen Fragen ist bereits eine Einigkeit erzielt, es ist jedoch nicht zu verkennen, daß noch sehr erhebliche Streitfragen bestehen, deren Bereinigung große, vielleicht unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten wird. Vor allem konnte die Frage, welcher Ort für den Sitz der Fusions-

